



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 50

Datum der Aufnahme: 13.10.2022

Kreis S. Wendel
Gemeinde Rierfeld
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Militärische Anlagen:

- Zu 1. 1 Bunker am Eisenbahnweg, in der Nähe der Eisenbahn,
1 Bunker " Auf Bergerflur "
1 Bunker " Auf Bergerflur ", in der Nähe des Wasserhochbehälters,
1 Bunker " Auf Meil ", in der Nähe der Strasse R 52.
- Zu 2. " Auf Bergerflur ", 200 m,
" Auf Klackenberg ", 180 m,
" Auf Meil ", 300 m,
- Zu 3. 1 Holzstrassensperre oberhalb des Eisenbahnviaduktes Nonnweiler-
Bierfeld,
1 Holzstrassensperre in der Hauptstrasse, beim Hause Knörzer,
1 Holzstrassensperre, Weg zum Sportplatz, beim Hause Birtel,
1 Holzstrassensperre, Gusenburgerweg, zwischen den Häusern
Reisdorf Nikolaus - Feid Johann,
Diese Holzstrassensperren wurden Anfang 1945 angelegt.
1 Eisenstrassensperre unterhalb des Eisenbahnviaduktes, Strasse
Nonnweiler-Bierfeld,
1 Eisenstrassensperre vor dem Bahnübergang, in der Nähe der
Gastwirtschaft Peter Schneider-Reimsbach,
1 Eisenstrassensperre am Ortsausgang, in Richtung Gusenburg,
Diese Eisenstrassensperren wurden in den Jahren 1938/1939
errichtet.
- Zu 4.) Mehrere Schutzunterstände im Distrikt " Steinrech ".
Diese Unterstände wurden von der Bevölkerung in Anbetracht
der zunehmenden Jagdflugzeug- und Bomberangriffe Anfang 1945
selbst angelegt.
- Zu 5. entfällt.
- Zu 6. entfällt.
- Zu 7. entfällt.
- Zu 8. entfällt.
- Zu 9. entfällt.
- Zu 10. Munitionslager im " Schweinewald ", 0,5 ha groß, an der Strasse
nach Kostenbach.
- Zu 11. entfällt.
- Zu 12. entfällt.
- Zu 13. entfällt.
- Erdkampf:
=====
- Zu 14. a) nein
b) nein
- Zu 15. entfällt.
- Zu 16. Die Stellungen waren nicht besetzt.

- Zu 17. entfällt.
- Zu 18. nein.
- Zu 19. Die Zivilbevölkerung hielt sich in den Kellern und Bunkern auf.
- Zu 20. Am 16. März 1945 in der Zeit von 14 - 16,30 Uhr lag der Ort unter Artillerie- und Panzerbeschuß. Die Beschießung erfolgte aus Richtung Sitzerath.
Am Ortsausgang Bierfeld in Richtung Nonnweiler wurde ein Wehrmachtsfahrzeug (Lkw.) von einem Jagdflugzeug in Brand geschossen.
- Zu 21. Am 16. März 1945, zwischen 17.00 - 18.00 Uhr, beim Einmarsch der alliierten Truppen.
- Zu 22. In Richtung Nonnweiler und Kostenbach.
- Zu 23. Am 16. März 1945, in der Zeit zwischen 17.00 - 18.00 Uhr.
- Zu 24. Aus Richtung Sitzerath.
- Zu 25. Nein.
- Zu 26. Nein.
- Zu 27. 1 deutscher Soldat ist bei den Kampfhandlungen gefallen und wurde auf dem Gemeindefriedhof in Bierfeld beerdigt. Auf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenengräber. 1 deutscher Soldat ist heute noch auf dem Friedhof beerdigt.

Luftkampf:

=====

- Zu 28. Am 27.9.1944 (Tagangriff) durch Jagdbomber auf den Tunnelleinschnitt bei Bierfeld.
Am 27.12.1944 Kurzer schwerer Angriff (Tagangriff) durch Bomber auf den Ort Bierfeld, vermutlich Tunnelleingang. Daneben wurden von Flugzeugen auf nicht klar erkennbare Ziele Bomben abgeworfen. Teilweise handelte es sich um Notabwürfe.
- Zu 29. Ende 1943.
- Zu 30. ja, 1944. Am 29.1.1944 Luftkampf im Raume Bierfeld-Hermeskeil.
- Zu 31. Am 10. Mai 1940, morgens 5.00 Uhr mußte ein deutsches Flugzeug (He 111) im Distrikt "Maasberg" notlanden.
Am 17. April 1943, 3,30 Uhr, ein viermotoriges USA-Bombenflugzeug, Distrikt "Eichelschlag" brennend abgestürzt. 8 Tote.
- Zu 32. Ziele nicht klar erkennbar. Angriff am 27.12.1944 vermutlich auf das Tunnel zwischen Bierfeld-Nonnweiler.
- Zu 33. nein.

Einquartierungen:

=====

Zu 34: Am 26. August 1939 rückte eine RAD.-Abteilung in den Ort ein.
Im Winter 1939 (ca. 11 Wochen) war eine Infanterie-Kompanie
(Berliner Einheit) im Ort einquartiert.
In der Folge waren dann während des Krieges kurze oder längere
Zeit verschiedene Einheiten einquartiert.
Die genauen Angaben können von mir nicht gemacht werden.

Zu 35: Nein.

Zu 36: ja, 12 - 13 Mann, ältere und ganz junge Personen,
keine Uniformen, 4 Gewehre als Bewaffnung.

Zu 37: In der Zeit von 16.3. - 18.3.1945 einschl. amerikanische
Besatzungstruppen.
Anfang April - Mitte April 1945 eine Nachschubeinheit
der Amerikaner.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

=====

Zu 38: a) 27
b) 105

Zu 39: 3

Zu 40: a) zu Lande: 26
b) zur See: -
c) in Luftkämpfen: -
Darunter weibliche Personen: 1

Zu 41: entfällt.

Zu 42: a) 7
b) -
c) -

Zu 43: 67

Zu 44: 9

Zu 45: -

Zu 46: a) -
b) 2

Zu 47: 9

Zu 48: a) -
b) 1

Zu 49: a) -
b) 1

Zu 50: entfällt.

b.w.

000006

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51: a) - Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
b) -

Zu 52: entfällt.

Zu 53: entfällt. (Wer der Gemeinde waren im Wehrdienst?)

Zu 54: entfällt.

Zu 55: entfällt. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?)

zu 56: entfällt.

Zu 57: entfällt. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen?)

Zu 58: entfällt.

Zu 59: entfällt. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen?)

Zu 60: Nein. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen?)

Zu 61: Nein. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen?)

Zu 62: Nein. (Wer der im Wehrdienst stehenden Personen?)

Zu 63: Die Gemeinde ist in ihrem Wesen (und ihrer Struktur) Folgeerscheinungen unverändert geblieben.

Zu 64: Nein.

Zu 65: a) Amtsangestellter O. Heck, Bierfeld, Kapellenweg 3.
b) Amtsangestellter E. Feid, Bierfeld, Am Butzenberg 13.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

000007

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

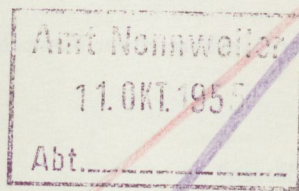
Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.



mit

Kreis St. Wendel

Gemeinde Braunshausen

Ortsteil Marishütte

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Braunshausen -
Mariahütte

- Zu 1: --
Am 16. 3. 1945, morgens 10,30 Uhr.
- Zu 2: --
Von Norden aus Richtung Nonnweiler.
- Zu 3: Ja. Strassensperren, und zwar:
a) im Unterdorf bei den Häusern Scholl und Saniccolo,
b) in der Friedhofstr. vor dem Hause Schommer,
c) in der Schwarzenb. Str. bei Haus Johann Mörsdorf.
- Zu 4: Ja. Am Schleidberg, im Bühlrech, im Fronrech, im Borrwiesrech und im Dreieichrech.
- Zu 5: a) Am 8. 9. 1944 Abwurf von ca. 300 Stück Stabbrandbomben.
Ziel: Werksanlage Mariahütte. Es entstand kein Schaden, da das Werk nicht getroffen wurde.
- Zu 6: --
- Zu 7: b) Am 21. 12. 1945 um 13,45 Uhr kurzer Jagdbomberangriff auf einen Reichsbahnwerksausgang auf dem Anschlussgleis der Fa. GOMA zwischen Bahnhof Mariahütte und den Werksanlagen. Schaden an den Reichsbahnanlagen und den Werksanlagen der Fa. GOMA.
- Zu 8: --
- Zu 9: c) Am 1. 1. 1945 um 09,15 Uhr kurzer Jagdbomberangriff auf die Strassengabelung am nördlichen Ausgang von Mariahütte mit
- Zu 10: Ja. An der Strasse Braunshausen in Richtung Kastel-am Schleidberg-. Grösse: 50.000 qm.
- Zu 11: d) Am 1. 1. 1945 um 16,00 Uhr Jagdbomberangriff mit Bordartillerie auf dem Anschlussgleis der Fa. Goma zwischen Bahnhof Mariahütte und den Werksanlagen.
- Zu 12: e) Am 1. 1. 1945 von 15-16 Uhr starker Jagdbomberangriff mit Bomben und Bordartilleriebeschuss auf den Reichsbahnwerksausgang in Anschlussgleis der Fa. GOMA. Es entstand Reichsbahnbeschaden und Gebäudeschäden in Mariahütte.
- Zu 13: --
- Zu 14: a) 1939/40: nein
b) 1944/45: ja
- Zu 15: Am 17. 3. 1945 Artillerieduelle.
- Zu 16: --
- Zu 17: --
- Zu 18: --
- Zu 19: --
- Zu 20: Ja. Am 17. 3. 1945 um 13.00 Uhr von Norden aus Richtung Nonnweiler her, anhaltend bis 18. 3. 1945 6 Uhr früh.
1 deutscher Soldat verwundet. (Kein Dauerbeschuss)
- Zu 21: Am 17. 3. 1945. Jagdgeschützabteilung.
- Zu 22: südöstl. in Richtung Baumholder.

Am 5. 12. 1944 bis 16. 3. 1945 Reg. Komp. 1. XXXII A.K.
in Ortsteil Mariahütte.

Zu 36:Zu 37:

- a) ~~Waffen~~ Truppen: von 18. 3. 1945 bis Mitte Juli 1945.
 b) ~~Frank.~~ : Mitte Juli 1945 bis Anfang März 1946.

Zu 38:

- a) am 1.1. 1945: 54

Zu 23: Am 18.3.1945, morgens 10,30 Uhr.

Zu 24: Von Norden aus Richtung Nonnweiler.

Zu 25:

- a) zu Lande: -- 46

Zu 26:

- b) zur See: --

Zu 27:

- c) in Luftkämpfen: --

Zu 28: a) Am 8. 9. 1944 Abwurf von ca. 300 Stück Stabbrandbomben.
 Ziel: Werksanlage Mariahütte. Es entstand kein Schaden,
 da das Werk nicht getroffen wurde.

b) Am 21.12.1945 um 13,45 Uhr kurzer Jagdbomberangriff auf einen
 Reichsbahnwerkstättenzug auf dem Anschlussgleis der Fa. GOMA
 zwischen Bahnhof Mariahütte und den Werksanlagen. Schaden an den
 Reichsbahnanlagen und den Werksanlagen der Fa. GOMA.

c) Am 1.1.1945 um 09,15 Uhr kurzer Jagdbomberangriff auf die
 Strassengabelung am nördlichen Ausgang von Mariahütte mit
 Bomben schweren Kalibers. Nur Sachschaden.

d) Am 1.1.1945 um 16,00 Uhr Jagdbomberangriff mit Bordwaffen-
 beschuss auf den Reichsbahnwerkstättenzug im Anschlussgleis der
 Fa. GOMA.

e) Am 15. 1.1945 von 15-16 Uhr starker Jagdbomberangriff mit Bomben
 und Bordwaffenbeschuss auf den Reichsbahnwerkstättenzug im
 Anschlussgleis der Fa. GOMA. Es entstand Reichsbahnsachschaden
 und Gebäudeschaden in Mariahütte.

f) Am 24. 2. 1945 von 15- 16 Uhr schwerer Jagdbomberangriff
 mit Spreng und Splitterbomben und Bordwaffenbeschuss auf einen
 Artillerie-Munition-Zug im Anschlussgleis der Fa. GOMA.
 Schwerer Reichsbahnsachschaden und Wehrmachtssachschaden sowie
 schwerer Gebäudeschaden in Gommshütte bei Mariahütte und an
 Privatgebäuden in der Nähe des Bahnhofes Mariahütte.

Zu 29: Am 27. 9. 1944.

Zu 30:

--

Zu 31:

--

Zu 32: Ja. ~~Ja~~ (Siehe Nr. 28)

Zu 33:

--

Zu 34: a) vom 1.9.1939 bis 10. Juni 1940, und zwar: Inf., Panzerjäger,
 Artl., Eisenbahngeschützatterie,

b) vom 31.8.1944 bis 16. 3. 1945, und zwar: Geb. Jäger, Inf.,
 Panzer und V-Waffen-Einheit.

Zu 35: Ja. Vom 5.12.1944 bis 16. 3. 1945 Gen. Komp. L XXXII A.K.
 im Ortsteil Mariahütte.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
Zu 36: a) amerik. Truppen: vom 18. 3. 1945 bis Mitte Juli 1945.
 b) am 1. Januar 1945: b) franz. " : Mitte Juli 1945 bis Anfang März 1946.
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenträgerinnen, Flaktrichterinnen, Lazarettendienst usw.)
Zu 38: a) am 1.1. 1940: 54
 b) am 1.1.1944 : 106
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 46
 b) zur See: --
 c) in Luftkämpfen: --
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja, Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an Kampfhandlungen teil (Friedhöfer, Volkssturm)?
Zu 39:
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinsparungen?
Zu 40: a) zu Lande: 46
 b) zur See: --
 c) in Luftkämpfen: --
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja, Wieviele?
43. Wieviele infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
Zu 41: 86
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945):
Zu 42: 13
 c) auf andere Weise:
Zu 43: 3
44. Wieviele im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
Zu 44: a) -
 b) 2 Pers. in Haft genommen.
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
Zu 45: 3
46. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Verstoß gegen politische Gesetze in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
Zu 46: 2 im Kriegsjahr 1944/45.
47. Wieviele von deutscher Seite:
Zu 47: a) im Kriegsjahr 1939/40: --
 b) von alliierter Seite:
Zu 48: b) im Kriegsjahr 1944/45: 1 Brücke beim Werk Mariahütte.
48. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Angabe der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
Zu 49:
49. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
Zu 50: 1 Kriegsgefangenenlager in Mariahütte.
 Zeitraum: Aug. 1941 bis Sept. 1944.
 Stärke: 40 Mann
50. Welche Brücken, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
Zu 51: --
Zu 52: --
Zu 53: Keine Änderung eingetreten.
51. Welche Flur- und Waldgebiete erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?
Zu 54: Nein
52. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
Zu 55: Bernhard Weiler,
 Nonnweiler/Saar, während der Evakuierung
 In der Seiters 11
53. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- am 1. Januar 1940:
 - am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- zu Lande:
 - zur See:
 - in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- von deutscher Seite:
 - von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - durch Kriegshandlungen:
 - durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis St. Wendel
Gemeinde Nonnweiler
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Eingang: 7.10.55 000018

Gemeinde Nonnweiler

Kreis St. Wendel

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Aufgestellt:

Nonnweiler, den 16. September 1955.

An

die Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

S a a r b r ü c k e n
St. Johanner Markt 24

Zu 1:

Lage der einzelnen
Bunker:

Ja, 8 Bunker.

- 1) " Hammerfels "
- 2) " Im Kahlenberg "
- 3) " Auf Kallenborn "
- 4) " Vor Schachenheck "
- 5) " Auf Hoch-Meil "
- 6) " Am Hochbehälter "
- 7) " Auf der Viehtrift "
- 8) " Auf dem Kreuzfeld "

Zu 2:

Verlauf der Höcker=
linie:

Ja.

a) Von Banngrenze Bierfeld in
südöstlicher Richtung bis En-
de der "Strassengrundstücke".

b) Von Banngrenze Otzenhausen
in westlicher Richtung, Dis-
trikt "Im Hamm".

zu a) 200m, zu b) 100 m.

Länge:

Ja.

Beiderseitig der Reichsstrasse
Nr.52 in Richtung Hermeskeil
und auf dem Kreuzfeld.

ca. 350 m.

"Auf Kallenborn" und im "Bühl=
rech".

ca. 200 m.

"Auf dem Hammer" und von Prims=
brücke bis Waldhotel.

ca. 150 m.

a) Laufgräben:

Länge:

b) Panzergräben:

Länge:

c) Drahtverhaue:

Länge:

d) Strassensperren:

- 1) Am Eichenschlag
- 2) Auf dem Kreuzfeld
- 3) Unter der Fels
- 4) Unter der Eisenbahnbrücke
- 5) Am Hammerberg bei Haus Riehm
- 6) Am Hammerberg bei Haus Schöne-
käs.

Anlegung:

von a) bis d) im Jahre 1938 beim
Westwallbau.

Ja.

ca. 30 Familienunterstände im

Zu 4:

	Gemeindewald "In der Hoxel" und ca. 10 Unterstände im Forstelbachtal. Im Januar 1945 entfällt.
Anlegung:	entfällt.
<u>Zu 5:</u>	Ja.
<u>Zu 6:</u>	1) "Auf Hoch-Mei 1"
<u>Zu 7:</u>	2) Am Bahnhof Nonnweiler
	3) "Im Spillert"
Art:	Vierlings- und Eisenbahnflak.
<u>Zu 8:</u>	entfällt.
<u>Zu 9:</u>	"
<u>Zu 10:</u>	"
<u>Zu 11:</u>	Ja.
	2 Eisenbahngeschütze schweren Kali= bers auf Gleis 11 bei Bahnhof Nonn= weiler.
<u>Zu 12:</u>	Ja.
<u>Zu 13:</u>	entfällt.
<u>Zu 14:</u>	Ja.
	a) 1939/40: nein
	b) 1944/45: im März 1945.
<u>Zu 15:</u>	Artillerieduelle.
<u>Zu 16:</u>	entfällt
<u>Zu 17:</u>	Ja.
	Am 16. März 1945 Sicherung der Nord= ausgänge des Ortes durch Maschinen= gewehrnerster.
<u>Zu 18:</u>	entfällt
<u>Zu 19:</u>	In den Notunterkünften "In der Hoxel und im Forstelbachtal.
<u>Zu 20:</u>	Ja.
<u>Zu 21:</u>	Am 16. März 1945 um 18,30 Uhr.
<u>Zu 22:</u>	In östlicher Richtung.
<u>Zu 23:</u>	Am 16. März 1945 um 19,20 Uhr.
<u>Zu 24:</u>	Aus westlicher Richtung.
<u>Zu 25:</u>	Nein.
<u>Zu 26:</u>	Nein.
<u>Zu 27:</u>	entfällt.
<u>Zu 28:</u>	1944 und 1945 und zwar:
	1) am 27.9.1944 um 13,00 Uhr gegen die Eisenbahntalbrücke,
	2) am 3.10.1944 um 10,00 Uhr gegen

Bahnhof Nonnweiler,

- 3) am 5.10.1944 um 17,00 Uhr gegen Bahnhof Nonnweiler,
- 4) am 23.12.1944 um 10,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Tunnel,
- 5) am 24.12.1944 um 9,00 Uhr gegen Tunnel,
- 6) am 25.12.1944 um 9,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Ort,
- 7) am 27.12.1944 um 11,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Ort,
- 8) am 29.1.1945 um 12,00 Uhr und 15,45 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Bahnhof,
- 9) am 17.2.1945 um 16,00 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke,
- 10) am 24.2.1945 um 17,00 Uhr gegen Bahnhof und Bahnhofanlagen,
- 11) am 25.2.1945 ~~um~~ 4 Angriffe gegen den Ort und die Bahnanlagen,
- 12) am 27.2.1945 um 15,30 Uhr gegen den Ort,
- 13) am 10.3.1945 um 15,00 Uhr gegen den Ort und Eisenbahntalbrücke,
- 14) am 15.3.1945 um 15,00 Uhr gegen den Ort,

Zu 29:

am 27.9.1944.

Zu 30:

Ja.

- 1) am 29.1.1944 um 11,30 Uhr,
- 2) am 17.4.1943 um 3,02 Uhr,
- 3) am 10.3.1944 um 21,30 Uhr,
- 4) am 11.7.1944 um 11,00 Uhr,
- 5) am 16.7.1944 um 10,00 Uhr.

Zu 31:

Ja, Absturz am 29.1.1944 um 11,30 Uhr nördlich des Ortes Nonnweiler, Distrikt "Vor dem Schachen-wald". Amerikaner.

Zu 32:

Ja, Eisenbahntalbrücke, Tunnel, Ort und Bahnhof. Ausserdem am 25. und 27. 2.1945 gegen vormarschierende Truppen.

Zu 33:

entfällt

Zu 34:

- 1) am 26.8.1939 bis 10.6.1940
- 2) vom 31.8.1944 bis 16.3.1945.

Welche Tr.-teile:

zu 1) Arbeits-batl.

Inf.

Panzerjäger

Pferdelazarett

Flak

Panzer

besp. schwere Masch.gewehr- Abtlg.

zu 2) Luftnachrichten

schwere Artl.

Flak

Inf.

Festungspionierstab

Pioniere

Gebirgsjäger

Zu 35:

Ja.

- a) Inf. Brigadestab im Mai 1940 2 Wochen.
- b) Div.stab im Mai 1940 2 Wochen
- c) Festungspionierstab im Okt./Nov. 1944 2 Monate.

Zu 36:

Bewaffnung:

Ja, 30 Mann.

Gewehr, Stielhandgranaten, Panzerfäuste.

Zu 37:

Ja, 16. - 18. März 1945, amerik. Truppen, vom 12. bis 3.12.1945 franz. Truppen.

Zu 38:

- a) am 1.1.1940: 52
- b) am 1.1.1944: 113
- c) - -

Zu 39:

1 Lazarettgehilfin.

Zu 40:

- a) zu Lande: 28
- b) zur See: -
- c) in Luftk.: -
- d) keine weibl. Personen.

Zu 41:

entfällt

Zu 42:

- a) Luftangriffen: 13 Personen
- b) entfällt
- c) entfällt

Zu 43:

65

Zu 44:

5

Zu 45:

2

Zu 46:

Von deutscher Seite 5 Personen in Haft genommen und verurteilt wegen pol. Vergehen.

Zu 48:

1) 1939/40: entfällt

2) 1944/45: 1 Gebäude durch Erdk.
65 Gebäude oder 50%.

Zu 47:

Zu 49:

a) 1939/40: entfällt

b) 1944/45: entfällt

Zu 50:

Bei den Luftangriffen auf die Eisenbahn talbrücke wurde der Wiesengrund des Primstales von der Primsbrücke bei der Pfarrkirche bis 200 m unterhalb des heutigen Sportplatzes total zerstört. Weiterhin entstanden grössere Schäden - Flurschäden - zwischen Eisenbahntalbrücke und Tunnel beiderseitig der Eisenbahnlinie.

Zu 51 bis 59:

entfällt

Zu 60:

Ja, Nonnweiler, Bahnhofstr.11 "Gasthaus Hippchen".

Von 1940 bis Ende 1944.

Stärke des Lagers: durchschnittlich ca. 40 Personen.

Zu 61:

entfällt

Zu 62:

entfällt

Zu 63:

entfällt

Zu 64:

Über einzelne Vorkommnisse befinden sich Photoaufnahmen in Händen von Privatpersonen.

Zu 65:

Horsch Josef, Lehrer, Nonnweiler.

Gemeinde Nonnweiler

Eingang: 27.10.56

Kreis St. Wendel

Ja; 8 Bunker.

000025

Lage der einzelnen
Bunker:

R u n d f r a g e

= = = = =

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Verlauf der Hocker-
linie:

- a) Von Baumgrenze Bierfeld in süd-
östlicher Richtung bis Ende der
"Strassengrundstücke".
- b) Von Baumgrenze Otzenhausen in
westlicher Richtung, Distrikt
"Im Hahn".

Aufgestellt:
Nonnweiler, den 30. Juli 1955.

a) Laufgräben:

Beiderseitig der Reichsstrasse Nr. 9
in Richtung Hermeskeil und auf dem
Kreuzfeld.

Länge:

ca. 350 m.

b) Panzergräben:

"Auf Kallenborn" und im "Fühlrech".

Länge:

ca. 200 m.

An

die Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

S a a r b r ü c k e n

St. Johanner Markt 24

auf dem Hammer" und von Friesbrunn
bis Waldhotel.

ca. 150 m.

- 1) Am Riehenschlag
- 2) Auf dem Kreuzfeld
- 3) Unter der "Eld"
- 4) Unter der Eisenbahnbrücke
- 5) Am Hammerberg bei Haus Riehm
- 6) Im Hammerberg bei Haus Schöneke.

Anlegung:

von a) bis d) im Jahre 1938 beim
Westwallbau.

Ja.

ca. 30 Familienunterstände in Ge-
meindewald "In der Hoxel" und ca.
10 Unterstände im Forstalbachtel.

Anlegungs:

Im Januar 1945.

entfällt

entfällt

Zu 1:

Lage der einzelnen
Bunker:

Ja, 8 Bunker.

- 1) " Hammerfels "
- 2) " Im Kahlenberg "
- 3) " Auf Kallenborn "
- 4) " Vor Schachen-Heck "
- 5) " Auf Hoch-Meil "
- 6) " Am Hochbehälter "
- 7) " Auf der Viehtrift "
- 8) " Auf dem Kreuzfeld "

Zu 2:

Verlauf der Höcker-
linie:

Ja.

- a) Von Banngrenze Bierfeld in süd-
östlicher Richtung bis Ende der
"Strassengrundstücke".
- b) Von Banngrenze Otzenhausen in
westlicher Richtung, Distrikt
"Im Hamm".

Länge:

zu a) 200 m, zu b) 100 m.

Zu 3:

a) Laufgräben:

Ja.

Beiderseitig der Reichsstrasse Nr. 52
in Richtung Hermeskeil und auf dem
Kreuzfeld.

Länge:

ca. 350 m.

b) Panzergräben:

" Auf Kallenborn" und im "Bühlrech".

Länge:

ca. 200 m.

c) Drahtverhaue:

"Auf dem Hammer" und von Primsbrücke
bis Waldhotel.

Länge:

ca. 150 m.

d) Strassensperren:

- 1) Am Eichenschlag
- 2) Auf dem Kreuzfeld
- 3) Unter der Fels
- 4) Unter der Eisenbahnbrücke
- 5) Am Hammerberg bei Haus Riehm
- b) Am Hammerberg bei Haus Schönekeas.

Anlegung:

von a) bis d) im Jahre 1938 beim
Westwallbau.

Zu 4:

Ja.

ca. 30 Familienunterstände im Ge-
meindewald "In der Hoxel" und ca.
10 Unterstände im Forstelbachtal.

Anlegung:

Im Januar 1945.

Zu 5:

entfällt

Zu 6:

entfällt

Zu 7:

Ja.

1) "Auf Hoch-Meil"

2) am Bahnhof Nonnweiler

3) "Im Spillert "

Art:

Vierlings- und Eisenbahnflak.

Zu 8:

entfällt

Zu 9:

entfällt

Zu 10:

entfällt

Zu 11:

Ja.

2 Eisenbahngeschütze, schweren Kalibers
auf Gleis 11, bei Bahnhof Nonnweiler.

Zu 12:

Ja.

Zu 13:

entfällt

Zu 14:

Ja.

a) 1939/40: nein

b) 1944/45: im März 1945.

Zu 15:

Artillerieduelle.

Zu 16:

entfällt

Zu 17:

Ja.

Am 16. März 1945 - Sicherung der
Nordausgänge des Ortes durch Maschiner
gewehrnesten-.

Zu 18:

entfällt

Zu 19:

In den Notunterkünften "In der Hoxel"
und "Im Forstelbach".

Zu 20:

Ja.

Zu 21:

Am 16. März 1945 um 18,30 Uhr.

Zu 22:

In östlicher Richtung.

Zu 23:

Am 16. März 1945 um 19,20 Uhr.

Zu 24:

Aus westlicher Richtung.

Zu 25:

Nein

Zu 26:

Nein

Zu 27:

entfällt

Zu 28:

1944 und 1945, und zwar:

- 1) am 27.9.1944 um 13,00 gegen die Eisenbahntalbrücke,
- 2) am 3.10.1944 um 10,00 Uhr gegen Bahnhof Nonnweiler,
- 3) am 5.10.1944 um 17,00 Uhr gegen Bahnhof Nonnweiler,
- 4) am 23.12.1944 um 10,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Tunnel,
- 5) am 24.12.1944 um 09,00 Uhr gegen Tunnel,
- 6) am 25.12.1944 um 09,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Ort,
- 7) am 27.12.1944 um 11,30 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Ort,
- 8) am 29.1.1945 um 12,00 und 15,45 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke und Bahnhof,
- 9) am 17.2.1945 um 16,00 Uhr gegen Eisenbahntalbrücke,
- 10) am 24.2.1945 um 17,00 Uhr gegen Bahnhof und Bahn- 1
hofsanlagen,
- 11) am 25.2.1945 vier Angriffe gegen den Ort und die Bahnanlagen,
- 12) am 27.2.1945 um 15,30 Uhr gegen den Ort,
- 13) am 10.3.1945 um 15,00 Uhr gegen den Ort und Eisenbahntalbrücke,
- 14) am 15.3.1945 um 15,00 Uhr gegen den Ort.

Zu 29:

am 27.9.1944.

Zu 30:

Ja.

- 1) am 29.1.1944 um 11,30 Uhr,
- 2) am 17.4.1943 um 03,02 Uhr,
- 3) am 10.3.1944 um 21,30 Uhr,
- 4) am 11.7.1944 um 11,00 Uhr,
- 5) am 16.7.1944 um 10,00 Uhr.

Zu 31:

Ja, Absturz am 29.1.1944 um 11,30 Uhr nördlich des Ortes Nonnweiler, Distrikt "Vor dem Schachen Wald". Amerikaner.

Zu 32:

Ja, Eisenbahntalbrücke, Tunnel, Ort und Bahnhof. Ausserdem am 25. und 27.2.1945 gegen vormarschierende Truppen.

Zu 33:

entfällt

Zu 34:

- 1) am 26.8.1939 bis 10. Juni 1940
- 2) vom 31.8.1944 bis 16. 3. 1945.

Welche:Tr.Teile:

zu 1:

Arbeits-Batl.

Inf.

Panzerjäger

Pferdelazarett

Flak

Panzer

besp. schwere Masch.Gewehr-Abtlg.

zu 2:

Luftnachrichten

schwere Artl.

Flak

Inf.

Festungspionierstab

Pioniere

Gebirgsjäger

Zu 35:

Ja.

a) Inf. Brigadestab im Mai 1940 2 Wochen.

b) Div. Stab im Mai 1940 2 Wochen

c) Festungspionierstab im Okt./Nov.1944
2 Monate.

Zu 36:

Ja, 30 Mann.

Bewaffnung:

Gewehr, Stielhandgranaten, Panzerfäuste.

Zu 37:

Ja, 16. - 18. März 1945 amerik. Truppen,
vom 2. bis 3. 12.1945 franz. Truppen.

Zu 38:

a) am 1.1.1940: 52

b) am 1.1.1944: 113

c) - -

Zu 39:

1 Lazarettgehilfinf.

Zu 40:

a) zu Lande: 28

b) zur See : -

c) in Luftk.: -

d) keine weibl. Personen.

Zu 41:

entfällt

Zu 42:

a) Luftangriffen: 13 Personen

b) entfällt

c) entfällt

- Zu 43: 65
- Zu 44: 5
- Zu 45: 2
- Zu 46: Von deutscher Seite 5 Personen in Haft genommen und verurteilt wegen pol. Vergehen.
- Zu 47: 65 Gebäude oder 50 %.
- Zu 48 : 1) 1939/40: entfällt
- 2) 1944/45: 1 Gebäude durch Erdk.
- Zu 49: a) 1939/40: entfällt
- b) 1944/45: entfällt
- Zu 50: Bei den Luftangriffen auf die Eisenbahntalbrücke wurde der Wiesengrund des Primstales von der Primbrücke bei der Pfarrkirche bis 200 m unterhalb des heutigen Sportplatzes total zerstört. Weiterhin entstanden grössere Schäden -Flurschäden- zwischen Eisenbahntalbrücke und Tunnel beiderseitig der Eisenbahnlinie.
- Zu 51: bis 59: entfällt
- Zu 60: Ja, Nonnweiler, Bahnhofstr. 11 "Gasthaus Hippchen".
Von 1940 bis Ende 1944.
Stärke des Lagers: durchschnittlich ca. 40 Personen.
- Zu 61: entfällt
- Zu 62: entfällt
- Zu 63: entfällt
- Zu 64: Über einzelne Vorkommnisse befinden sich Photoaufnahmen in Händen von Privatpersonen.
- Zu 65: Straub Josef, Amtsrentmeister, Nonnweiler.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

22. Wann und wie lang wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis *H. Wendel*

Gemeinde *Ogerhausen*

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

- 000032000
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
 24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
 25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
 26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
 27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kreis St. Wendel

Gemeinde Otzenhausen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Zu 1.) ja, 14 Westwallbunker und zwar

- 1) Hauptstraße nach Nonnweiler, nahe Gemarkungsgrenze,
- 2) " " " , Haus Schäfer,
- 3) " " " , neben Haus Michel Bartholome,
- 4) Untenm Kahlenberg, oberhalb Haus Jakob Sersch-Lorig,
- 5) Mariahütterstraße, Zollhäuser,
- 6) Mariahütterstraße, bei Haus Matz,
- 7) Dorfstraße, gegenüber Einmündung Neuer Weg,
- 8) Dorfstraße, nahe Einmündung in die Hauptstraße,
- 9) Am unteren Fahrflur,
- 10) Am Holzweg,
- 11) Am Pitzborn,
- 12) In der Lehmkaul,
- 13) In der Lehmkaul,
- 14) Am Sportplatz.

Zu 2.) ja, Höckerlinie von Bahnhof Nonnweiler in nordöstl. Richtung bis nahe an die Hauptstraße Nonnweiler - Otzenhausen, gegenüber der Abzweigung zur Jugendherberge, dann südöstliche Richtung bis Ortsausgang Otzenhausen nach Braunshausen, Länge: 1.5 km, Teilstück gegenüber Bahnhof Otzenhausen, 80 m, Teilstück unterhalb der Straße Otzenhausen-Schwarzenbach, nahe der Gemarkungsgrenze, 120 m.

Zu 3.) ja,

Panzergraben als Fortsetzung der Höckerlinie von Ortsausgang Richtung Braunshausen bis zur Eisenbahnlinie, 100 m
Straßensperren

- 1) Ortsausgang nach Nonnweiler, beim Friedhof,
 - 2) Bahnhofstraße Richtung Schwarzenbach, bei Haus Friedrich,
 - 3) Ortsausgang Richtung Mariahütte beim Transformatorenhaus als Fortsetzung der Höckerlinie,
- Laufgräben, MG- Stellungen

An den verschiedensten Stellen in großer Anzahl, insbesondere MG- Stellungen

Zu 4.) --

Zu 5.) ja, Waldgrundstück im Winkel der Straße Otzenhausen - Züsch und Einmündung der Straße (Waldbahn) Nonnweiler - Züsch.

Zu 6.) nein

Zu 7.) ja, ab 1944, Vierlings- und 2 cm- Flak im Distrikt "Im Hamm" und in den letzten Kriegswochen 8.8 cm - Flak im Distrikt "Auf der Huf" zur Abwehr von Fliegerangriffen auf den Bahnhof Nonnweiler.

Zu 8.) --

Zu 9.) --

Zu 10.) ja, In den letzten Kriegsmonaten in den Wäldern an der Straße Otzenhausen-Züsch

Zu 11.) nein

Zu 12.) ja

Zu 13.) nein

Erdkampf

- Zu 14.) a) nein
b) ja
- Zu 15.) Artillerieduelle, Panzerbeschuß
- Zu 16.) nein, die Bunker waren zu Kriegsende mit Munition und Verpflegung belegt.
- Zu 17.) nein
- Zu 18.) nein
- Zu 19.) In ihren Wohnungen und in Westwallbunkern
- Zu 20.) ja
- Zu 21.) Am 17. 3. 1945, vormittags
- Zu 22.) Nach Osten Richtung Schwarzenbach - Türkismühle
- Zu 23.) Am 17. 3. 1945
- Zu 24.) Aus Nonnweiler
- Zu 25.) nein
- Zu 26.) nein
- Zu 27.) a) 1 Soldat auf dem Friedhof in Otzenhausen
b) entfällt
c) ~~2~~ 3 auf dem Friedhof in Otzenhausen
Keine Gefallenengräber auf dem Gemeindegebiet.

Luftkampf

- Zu 28.) Am 10.9.1944 kurzer Jagdbomberangriff auf Eisenbahnzüge bei Otzenhausen und Wehrmachtkraftfahrkolonnen in der Nähe des Ortes. (Tagangriff)
Ein deutscher Soldat verwundet sowie unter der Zivilbevölkerung 1 Person verwundet
- Am 23.12.1944 kurzer Jagdbomberangriff auf Eisenbahnzüge bei Otzenhausen. Nur Reichsbahnschaden, im Ort kein Schaden.
Zivilbevölkerung eine Tote und eine Verletzte. (Tagangriff)
- Am 24.12.1944 um 9.00 Uhr kurzer Jagdbomberangriff auf Eisenbahnflakstellungen in der Nähe des Ortes. Nur Sachschaden im Orte.
- Am 29.1.1945 Bombenabwurf durch schwere Bomber auf Wehrmacht-kraftfahrzeuge am westl. Ortsausgang, ein gefallener Soldat, 1 Zivilperson schwerverletzt.
- Zu 29.) Im September 1944
- Zu 30.) ja, Anfang März 1945 wurde ein zweimotoriges amerikanisches Flugzeug abgeschossen
- Zu 31.) siehe Nr. 30, Besatzung 1 Toter, 1 Gefangener
- Zu 32.) Bestimmte Ziele, Gegen Verkehr auf Eisenbahn und Straße, gegen Flakstellungen.
- Zu 33.) nein

Einquartierungen

- Zu 34.) Aug. 1939 bis Nov. 1939 hessische Radfahrerschwadron,
Nov. 1939 bis Jan. 1940 2 Kompanien bayrische Infanterie,
Jan. 1940 bis März 1940 Panzervorausabteilung,
März 1940 bis Juni 1940 1 Batl. hessische Infanterie,
Juni 1940 Radfahrerschwadron,
Juni 1940 bis Herbst 40 laufende Durchgangsbelegung,
1.9. 1944 bis Okt. 1944 öster. Infanterie-Regiment,
Okt. 1944 bis Dez. 1944 Hitlerjugend im Schanzeinsatz,
Sept. 1944 bis Nov. 1944 Ausladestelle der V-2 auf Bf. Otzenh.,
ab Jan. 1945 Volkssturmbereitschaftsdienst
- Zu 35.) nein
- Zu 36.) ja, 25 - 30 Personen, Panzerfäuste und Gewehre
- Zu 37.) ab 17.3.45 bis Aug. 1945 amerikanische Truppen,
ab Aug. 45 bis Mai 1946 französische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- 38.) a) 103
b) 232
- 39.) 5
- 40.) a) 52
b) 1
c) 1
keine weibl. Personen
- 41.) --
- 42.) a) 2
b) -
c) 2
- 43.) 161
- 44.) 13
- 45.) 3
- 46.) a) -
b) 2
- 47.) 1
- 48.) a) -
b) 7 (durch Artillerietreffer)
- 49.) nein
- 50.) ja, vor dem Kahlenberg durch Luftmine größere Fläche Fichtenbestand

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

- 51 bis 59) von Evakuierung nicht betroffen
- 60.) ja, Geschäftshaus Regel
Juni 1940 bis Besetzung ca. 50 franz. Kriegsgefangene
Dez. 1944 bis Besetzung ca. 100 russische Kriegsgefangene
- 61.) nein
- 62.) nein
- 63.) Das Wesen und die Struktur der Gemeinde bieten heute den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild ~~six~~ wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg
- 64.) nicht bekannt
- 65.) Hugo Sersch, Amtsobersekretär, Otzenhausen,
Nonnweilerstr. 157

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis St. Wendel
Gemeinde Prümstal
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
 24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
 25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
 26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
 27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Antworten

zur

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg

1. nein
2. nein
3. je eine Straßensperre an folgend bezeichneten Örtlichkeiten:
 - a) Hauptstraße - nah des Gasthauses WIESEN - ,
 - b) Bahnhofstraße - an der Straßenbrücke "an der Lehner-Brück" - ,
 - c) Tholeyerstraße - nah des Gasthauses DELLWING (vor dem Hause Tholeyerstr. 19) - ,
angelegt im Oktober 1944 .
4. ja - rund um den Ort - ca. 20 - zum Teil früher bestanden -
zum Teil neu angelegt oder verbessert
5. nein
6. ja - im Wiesengelände "Wässers" am Ortsausgang von Primstal in
Richtung Krettnich / angelegt: Nov. 1939 / wurde nur 1939/40 be-
nutzt - Feldflugplatz -
7. 1939/40 Scheinwerfer auf der Hardt
Eisenbahnflak
Flakgeschütze auf dem Peterberg - Distrikt "Ruscheid" -
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. a) Divisions=Verpflegungslager in der Volksschule "auf dem Matzen-
berg"
b) großes Wehrmachts=Materiallager in der Tholeyerstraße
14. a) nein
b) ja
15. Artillerieduelle
(Ab 16.3.1945, 23,30 Uhr Artilleriefeuer aus westlicher u. nördl.
Richtung, anhaltend die ganze Nacht hindurch bis morgens 7 Uhr;
dann ab 11,30 Uhr (17.3.45) starkes Artilleriefeuer fortwährend
bis zum 18.3.1945 um 3 Uhr früh.)
16. -
17. nein
18. nein
19. in Kellern und Unterständen
20. ja - siehe lfd. Nr. 15 -

21. in der Nacht vom 17. zum 18. März 1945
22. Selbach - Birkenfeld / Tholey
23. 18. März 1945 (Sonntag), ~~5,30~~ Uhr früh - Amerikaner -
(keine deutschen Wehrmachtsverluste / keine amerik. Verluste)
24. Westlicher Richtung (Richtung Krettnich) und nördlicher Richtung
(Richtung Kastel)
25. nein
26. nein
27. ~~xxxx~~ Friedhof Primstal:
- a) deutsche Soldaten: 4 (drei davon gefallen Anfang 1945 bei einem Jagd-
bomberangriff auf einen Truppentransport auf der Bahnlinie
Primstal - Kastel (Distrikt: "Am Geißenrech") 21.2.1945
- b) alliierte Soldaten: -
- c) Bevölkerung: 2
(SCHARF Arthur, geb. am 1.2.1934, wohnhaft gewesen in Primstal,
Haagstr. 7 (geb. in Primstal) -
gefallen im März 1945 (17.3.) durch Artillerie-Beschuß)
(KOLLET Peter, geb. 19.11.1890 in Mettnich, wohnhaft gewesen
in Primstal, Tholeyerstr. 12 -
gefallen am 18.3.1945 beim Einmarsch der Amerikaner in Primstal)
28. Am 2.12.1944 Jagdbomberangriff auf einen Eisenbahnzug auf Bahn-
hof Primstal. (11 Tote u. 5 Verletzte - Zivil - schwerer
Eisenbahn=Sachschaden und ~~Sach~~ Sachschaden im Ort)
- 6.12.1944 Jagdbomberangriff auf Bahnhof Primstal als Be-
und Entladestelle eines Div.=Verpflegungslagers der deutschen
~~Wehr~~ Wehrmacht (nur Sachschaden an Eisenbahnanlagen)
5. 1.1945 Jagdbomberangriff auf Bahnhof Primstal (Wehrmachts-
transportzug (erheblicher Sachschaden an Eisenbahnanlagen
und Wohngebäuden)
- 16.1.1945 Jagdbomberangriff auf die Eisenbahnanlagen bei
Primstal (Sachschaden an Eisenbahnanlagen und im Orte)
- 21.2.1945 wiederholte Jagdbomberangriffe auf einen Wehr-
machtstransportzug auf der Eisenbahnstrecke Primstal - Kastel
(3 Tote und 8 Verletzte - Wehrmacht - ; im übrigen nur Eisen-
bahn=Sachschaden und Whermachtssachschaden)
- 16.3.1945 kurzer Jagdbomberangriff auf Kraftfahrzeuge im
Orte (Erheblicher Sachschaden an Wohngebäuden)
29. November 1944
30. ja

31. ja / deutsche Flugzeuge auf dem Feldflugplatz in der "Wässers"
(siehe lfd. Nr. 6)
32. (siehe lfd. Nr. 28) - Bahnhof, Muni=Züge, Truppentransporte,
LKW. -
33. nein
34. a) 1939 RAD (2 Feldmeister im Pfarrhaus)
Bayern (Feldpost=Nr. 24 576)
Feldlazarette - Sani -
Hessen
- b) 1940 Niederbayern - Feldpost=Nr. 0006 A - 4 Monate
Sachsen 1 Monat
hessische Artillerie 4 Tage
sächsische Artillerie 2 "
Nürnberger Artillerie 2 "
Rheinländer Artillerie v. 20.5. bis 3.6.
Flieger (2 im Pfarrhaus v. 3.6. bis 17.6.)
Einheit 33960 (Inspektor vom 5.6. bis 17.6. im Pfarrhaus)
- (Unterarzt v. 17.5. - 24.6. im Pfarrhaus)
Einheit 00841 (Oberlt. THOMAS v. 8.7. bis 11.7. im
Pfarrhaus
- c) 1944 1. - 22.9. Bataillon ?
22. - 24.9. Bataillon 4/999
29.9. AOK I - Streife
30.9. - 5.10. Streife
31.10. - 17.12. Sondereinheit Trenz / Stallag Abwehr
- d) 1945 18. 1. - 25. 1. Nachrichtenabt.
ferner: Flak= u. Muni=Einheiten
30. 1. - 15. 2. Einzelne
22. 2. - 25. 2. Panzerfahrer
27.2. - 28. 2. Panzerfahrer
27. 2. - 28. 2. Gebirgsartillerie
28. 2. Artilleriefunker
27. 2. - 18. 3. Nachrichten=Einh.
3. 3. - 18. 3. Verpflegungs=Einh.
35. ja (siehe lfd. Nr. 13) - Nachrichten=Stelle im Pfarrhaus -
36. ja / Bewaffnung schlecht / Panzerfaust
37. Amerikaner 8 Tage nach der Besetzung des Ortes /
Franzosen von Sept. bis Ende 1945

38. a)
b)
39. Lazarettendienst 3
40. a) zu Lande 62
b) zur See 1
c) in Luftkämpfen 1
41. 5 Flakhelfer
42. a) 1 }
b) 1 } siehe lfde. Nr. 27 c)
- 43.
44. 20
- 45.
- 46.
47. 4 zu 100 %
1 " 60 %
15 " 30 % und weniger
48. a) -
b) 2 zu 100 %
20 " 20 % und weniger
49. a) -
b) Eisenbahnbrücke bei der Waldmühle in Primstal
50. Bomben- und Artillerieeinschläge im Ort und um den Ort
51. - 59. entfällt
60. Kriegsgefangenenlager im Jugendheim u. in der Gastwirtschaft Dellwing
61. 120 - 180 aus der roten Zone und aus Trier
62. 1 Franzose
63. keine wesentliche Veränderung
64. Amt Nonnweiler / Pfarramt Primstal ≠ Schul=Chronik Primstal
65. Arnold AATZ, Amtsobersekr., Amt Nonnweiler
(in Verbindung mit Pfarrer Nik. RUPP, Primstal)

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

004580000
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Betr. Rundfrage über die Schicksale der saarl. Gemeinden und
ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

1. 3 Bunker
 2. Nein
 3. Strassensperren an Dorfeingang u. Ziegelhütte
 - 4.-13. nein
 - 14 b. Artillerieduell
 - 16 -19 nein
 20. kurze Zeit
 21. 17. März 1945
 22. Richtung Peterberg
 23. 17. März 1945
 24. Richtung Otzenhausen
 25. 26. nein
 27. Auf dem kath. Friedhof befinden sich 5 Kriegsgräber.
 - 28.-31 keine Angaben möglich
 32. Angriffe gegen abgestellte Züge am Bahnhof
 - 33.-48 keine Angaben möglich, da an der Schule keine Unterlagen
vorhanden sind.
 49. 1 Brücke gesprengt
 - 50.-59 keine Evakuierung
 - 60.-64 nichts bekannt
- Da der Unterzeichnete erst wenige Jahre im Dorfe tätig ist,
können nur wenig Angaben gemacht werden, Unterlagen sind in der
nicht vorhanden.

Karl Noell, Lehrer
Schwarzenbach, Schulhaus
Kreis St. Wendel

Noell

Kreis St. W e n d e l

Gemeinde S i t z e r a t h

Ortsteil

Amt Nonnweiler

- 2 NOV. 1955

~~Amt Nonnweiler~~
~~im 2. Weltkrieg~~

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 7. 10. 55

000049

Kreis St. Wendel

Gemeinde Sitzerath / Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet.

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. nein
4. nein
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein

Erdkampf:

14. ja

1945.

15. Artillerieduelle!

16. nein
 17. nein
 18. ja
 19. in den Kellerräumen
 20. ja
 21. 16. 3. 45.
 22. in östlicher Richtung. Nonnweiler-Türkismühle.
 23. 16. 3. 45.
 24. aus westlicher Richtung. Grimburg-Kell
 25. nein
 26. nein
 27. örtlicher Friedhof.
 a) 6 deutsche Soldaten.
 b. -
 c. -
 28. nein

Luftkampf:

28. keine Bombenangriffe
 29. -
 30. nein
 31. nein
 32. nein
 33. nein

Einquartierungen

34. 1939 bis Mai 1940. Infanterie-Artillerie.
 35. nein
 36. nein
 37. 16. 3. 45. bis 19. 3. 45. amerikanische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38. 70 - 80

a) ungefähr 30

b) 70 - 80

39. 2 Flackhelferinnen

40.

a) 23

b) 1

c) -

41. keine

42.

a)

b)

c) eine Frau starb infolge Verwundung.

43. 40 - 50

44. 18

45.

46.

a) 1

b) -

47. keine.

48. keine

49. keine

50. keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Bevölkerung unseres Ortes war nicht evakuiert.

Eingang: 27. 10. 56

000052

Gemeinde : S i t z e r a t h

Kreis : St. W e n d e l

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

-

Aufgestellt:

Sitzerath, den 2. November 1955.

An

die Kommission für
Saarl. Landesgeschichte u. Volksforschung

S a a r b r ü c k e n

St. Johanner Markt 24

Militärische Anlagen:

- Zu 1: entfällt
- Zu 2: entfällt
- Zu 3: ja
Straßensperre in Richtung Nonnweiler, im Distrikt "Erker"
- Zu 4: ja
Es wurden ca 15 Schutzunterstände bzw. Stollen durch die Bevölkerung im Wald, Distrikt "Steinrechn" angelegt. Auch waren einzelne Stollen im Dorfe selbst und beim Wassernochbenälter vorhanden.
Anlegung: Im Herbst 1944
- Zu 5: entfällt.
- Zu 6: entfällt.
- Zu 7: ja.
Vierlingsriak befand sich im Monat März 1945 beim Dorfausgang in Richtung Wadrill.
- Zu 8: entfällt.
- Zu 9: entfällt.
- Zu 10: entfällt.
- Zu 11: entfällt.
- Zu 12: ja.
Es mussten sich Einberufene zum RAD und zur Wehrmacht am 26. August 1939 in Sitzerath stellen, wo auch die Einkleidung erfolgte.
- Zu 13: ja.
Erdkampr: Ein Orientierungsscheinwerfer für deutsche Flugzeuge.
- Zu 14: a) nein
b) ja.
- Zu 15: Panzerbeschuss, Artillerieduelle mit nachfolgenden Infanteriekämpfen.
- Zu 16: nein
- Zu 17: ja.
Zwischen Grimburg und Sitzerath, Distrikt "Benkelberg" legten die Amerikaner am 15. März 1945 Schützenlöcher und MG-Stellungen an.
- Zu 18: ja.
- Zu 19: Die Bevölkerung hielt sich während den Kampfhandlungen in Kellern bzw. Unterständen auf.
- Zu 20: ja
- Zu 21: Der Ort wurde am 16. März 1945 endgültig von deutschen Truppen geräumt.
- Zu 22: Die deutschen Truppen zogen sich in Richtung Nonnweiler- Baumnolder zurück.
- Zu 23: Die alliierten Truppen drangen am 16. März 1945 in den Ort ein.

Zu 24: Aus Richtung Grimburg.

Zu 25: Nein.

Zu 26: Nein.

Zu 27: Die bei den Kampfhandlungen gefallenen 7 deutsche Soldaten wurden auf dem Friedhof der Gemeinde Sitzerau beerdigt.

b) Die Anzahl der gefallenen alliierten Soldaten ist nicht bekannt, da dieselben sofort abtransportiert wurden.

c) Privatpersonen sind bei den Kampfhandlungen nicht umgekommen.

Gefallenefriedhöfe sind auf dem Gemeindegebiet Sitzerau keine.

Luftkampf:

Zu 28: Keine.

Zu 29: Im Herbst 1944.

Zu 30: Nein.

Zu 31: entfällt.

Zu 32: entfällt.

Zu 33: Nein.

Einquartierungen:

Zu 34: Die ersten deutschen Truppen, Artillerie, wurden am 14. 9.1939 in Sitzerau einquartiert. Am 20. September 1939 kam Grenzschutz zur Einquartierung. Dem Grenzschutz folgte anfangs Oktober eine Abteilung Arbeitsdienst, sowie Infanterie und Panzer-Abwehr. Nach Abrücken dieser Truppen kamen am 6.11.1939 3 Komp. Infanterie unter Führung von Oberst Prinz Oskar v. Preußen. Hierzu kam am 7.11.1939 noch eine Panzer Abwehrabteilung. Nachdem die Panzerabwehrabteilung am 20.11.39 und die 3 Komp. Infanterie am 18.1.1940 den Ort verließen, kamen am 19.1.1940 bis 13.2.1940 2 Komp. vom Grenzschutz Inf.Reg. 124. Am 14.2.1940 kam die Art. Abt. 227. Diese Abt. war bis zum 28.2.1940 im Ort. Am 8.3.1940 kam die 3. schwere Art. Abt. 103 für einige Tage. Die Art. Abt. 430 kam 22.5.1940 sowie ein Div.-Stab, welcher ca 4 Wochen im Ort verweilte. (Einheit nicht mehr bekannt) Am 3. Juni 1940 bis 13.6.1940 verweilte die letzte Einquartierung aus Anlass des Vormarsches im Ort. Im Herbst 1944 befand sich eine Bäckereikompanie in Sitzerau sowie eine Funkstelle. Die Einheiten der nachfolgenden Truppen wie Do-Werrler Abt., SS. usw. sind nicht mehr bekannt.

- Zu 35: Ja.
Vom 22.5.1940 bis ungefähr 20.6.40 ein Div.-Stab.
Dezember 1944 bis März 1945 eine größere Funkstelle.
Einheiten unbekannt.
- Zu 36: Ja.
Der Volkssturm bestand aus ca 40 Mann. An Ausrüstung
besaß er einige Gewehre.
- Zu 37: Franz. Besatzungstruppen befanden sich vom Herbst 1945
bis Sommer 1946 in Sitzerath.
Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.
- Zu 38: a) am 1.1.1940: ca. 60
b) am 1.1.1944: 134
- Zu 39: 2 Nachrichtenhelferinnen.
- Zu 40: a) Zu Lande: 23
b) zur See: 1
d) in Luftkämpfen: -
Weibliche Personen befanden sich hierunter nicht.
- Zu 41: 1 Flakner.
- Zu 42: a) Durch Tieffliegerangriffe kam eine weibl. Person ums
Leben.
b) u. 6) keine
- Zu 43: 120
- Zu 44: 18
- Zu 45: 1
- Zu 46: a) keiner
- ~~Zu 47:~~ b) Wegen politischen Vergehen wurde eine Person von
den Franzosen in Haft genommen.
- Zu 47: keine
- Zu 48: a) keine
b) ca. 20 Gebäude wurden bei Erdkämpfen beschädigt.
- Zu 49: a) keine
b) keine
- Zu 50: keine

Schicksal der Bevölkerung während der Evakuierung.

Zu 51: entrfällt.

Zu 52 - 59: entrfällt.

Zu 60: ja

25 franz.- Kriegsgefangenen befanden sich in der Gemeinde Sitzern. Dieselben waren diesen Landwirten als Arbeitskräfte zugeteilt.

Zu 61: nein

Zu 62: nein

Zu 63: Die Gemeinde Sitzern ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrer Struktur nicht verändert worden.

Zu 64: nein.

Zu 65: Gernard Schmitt, Amtsangestellter, Sitzern.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

00000
00057

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: